

Vorrede ist nicht erhalten. Ob es sich dabei um die Vorrede zu dem verlorenen „Computus“ handelt, wie Jaffé²²⁾ vermutet, wird uns noch zu beschäftigen haben.

Schriften Bernhards sind uns weder erhalten noch irgendwie bezeugt, obgleich er nach Ebo eine Leuchte in allen Wissenschaften war. Es ist daher nicht möglich, diese Feststellung Ebos nachzuprüfen, und der Anteil Bernhards an Heimos Werk kann nicht exakt bestimmt werden, zumal letzterer 12 bis 13 Jahre später schrieb.

Heimo von Sankt Jakob hat die beiden erhaltenen Fassungen seiner „Chronographia seu de decursu temporum“ von 1135 dem Michelsberger Mönch und späteren Prior Burchard gewidmet. Burchard ist identisch mit dem am 14. September 1149 verstorbenen Michelsberger Bibliothekar²³⁾. Heimo erinnert Burchard in der Vorrede an die vielen Zweifel²⁴⁾, die sie miteinander an der christlichen Zeitrechnung ebenso wie an der Weltära hegten. Er glaubt nun, einen Ausweg gefunden zu haben, den er Burchard vorführen will, ist sich jedoch des Umstürzenden in seiner Theorie bewußt und fürchtet die Lächer; deshalb bittet er Burchard um Begutachtung. Auch die zweite Fassung der Chronographie ist Burchard gewidmet. Von Burchards eigener Produktion kennen wir nichts außer dem Michelsberger Bibliothekskatalog²⁵⁾.

In dem oben erwähnten an Burchard gerichteten ersten Prolog seiner Chronographie spricht Heimo auch von Tuto (oder Dudo), einem sehr gelehrten und für die von ihm angerührten Fragen besonders kompetenten Mann, der nach Burchard Heimos neue Schrift überprüfen und korrigieren soll²⁶⁾. Tuto, Diakon und Scholasticus zu St. Peter, verstorben am 5. April unbekannten Jahres²⁷⁾, urkundlich nachweisbar von 1122 bis 1155²⁸⁾, hat gleichfalls keine eigenen Schriften hinter-

²²⁾ Bibl. rer. Germ. 5, 538.

²³⁾ Necrol. S. Mich., Jaffé, Bibl. 5, 576: 18 K. Oct. *Ellenhardus prior 1127, et Burchardus prior 1149, presbyteri et monachi nostrae congregationis. Hi multos libros comparaverunt huic aecclesiae.*

²⁴⁾ Praef. pr. ed., Jaffé, Bibl. 5, 541.

²⁵⁾ NA. 21 (1896) 141 ff.

²⁶⁾ Jaffé, Bibl. 5, 542.

²⁷⁾ Necrol. S. Mich., ebd. S. 569: *N. Apr. Tuto diaconus S. Petri ...*, vgl. Necrol. S. Petri, ebd. S. 557: *N. Apr. Magister Tuto diaconus, frater noster, obiit.*

²⁸⁾ Für die Zeit 1122—44 vgl. Ussermann, *Episcopatus Bambergensis* (1802) S. 71—95, für 1155 vgl. F. X. Wegele, *Monumenta Eberacensia* (1863) S. 59 f., wo der Bamberger Domherr und *magister scholarum* Tuto dem Kloster Ebrach eine von ihm gemachte Schenkung beurkundet.